

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 20 (1958)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Zum 20. Geburtstag vo de "Schwyzerlüt"  
**Autor:** Balmer, Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187393>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwyzertütsch

I bin e gschpässige Tütschschwyzler. Z Gänf geboren und ufgwachse, han i eister mit myne Eltere Luzärnertütsch gredt. Aber i de Schuele isch alles uf französisch zueggange. Me sett also meine, i sig ganz verwälscht. Vili vo myne Büecher sind uf französisch verfasst . . . Und doch! Im tiefschte vo mym Härz merken i, as s Schwyzertütsch myni wohri Muetersproch is . . . äbe d Sproch vo myner Mueter. Wenn i grüert oder ufgregt bi, sprudelt sie wi n es luters Bächli us mym Härz und fliesst uf myni Lippe. D Schriftsproch, die n i als Germanischt versueche z beherrsche, han i au gärn. Si isch aber doch öppis Aglehrts, s Gmüet cha sie nie ganz befridige und usspräche.

Dorum han i so Freud a de Zytschrift «Schwyzerlüt». De Dr. Schmid het demit es Wärch gschaffe, wo me ned gnue schetze cha und wo allen ächte Tütschschwyzler am Härz ligge sett.

Gämf, am 6. September 1958

Prof. Dr. Manfred Schenker

## Zum 20. Geburtstag vo de «Schwyzerlüt»

*Jetz heig's für di scho zwänzgi gschlage —  
Es dunkt mi fasch, es syg nid wahr!  
Du tuesch nüt pyschten no u chlage —  
Dy Geischt isch fräsch — dy Sinn no klar!*

*Du hesch gäng kämpft mit blanke Waffe  
Für üses schönste Muetterguet!  
Drum tue jetz fröhlech wyter schaffe  
Für üsi Spraach, mit neuem Muet!*

f Emil Balmer, Bärn

## Mundartdichter

*O dihr graue «Petrefakte»  
us der gueten alte Zyt!  
Lengschte steit es i den Akte:  
dihr heit nümme viel Kredit!*

*Primitiv, no geng so z dichte  
wie's der Lienert scho het ta!  
Euch und eune müede Gschichte  
fragt kei Möntsch meh öppis nah.*

*Vilicht drü, vier alti Müetti  
vo Bowil u Guggisbärg;  
aber süsch — du myni Güeti —  
hööschtes no ne Gartezwärg!*

*Hortulus, e stränge Richter,  
het sys Urteil nidergleit:  
nume die sy hütt no Dichter,  
wo kei Tüüfel meh versteit.*

Urdruck

Ernst Balzli